

Remsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbearken für die Apollinar-Garmondseite oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 162.

Freitag den 18. Oktober 1895.

56. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.
Waiblingen.

In Oberschöenthal, O.A. Badnang ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Den 16. Okt. 1895.

A. Oberamt: B e r t s c h.

Bauarbeiten bei der Station Fellbach.

Nachstehende Arbeiten zur Herstellung einer Feldwegbrücke über den Bahneinschnitt unterhalb der Station Fellbach sind zu vergeben:

Grabarbeit	160 Mk.
Betonierungsarbeit	2520 "
Kalksteinschotter	50 "
Zus.	2730 "

Plan, Ueberschlag und Bedingungen können beim Bauamt eingesehen werden.

Viebhaber für diese Arbeiten wollen ihre Angebote, welche den Abstreich in Projekten der Voranschlagspreise ausgedrückt enthalten müssen, längstens bis

D i e n s t a g, den 22. Oktober, Vorm. 1/9 Uhr

versiegelt und portofrei hier einreichen.

Unbekannte Bewerber unter Anschluß von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen aus neuerer Zeit.

S c h o r n d o r f, den 16. Oktober 1895.

A. Eisenbahn-Betriebs-Bauamt.

Bezirkskrankenkasse Waiblingen.

Es wird hiemit den Kassenmitgliedern zur Kenntnis gebracht, daß außer Herrn Dr. Ziegler mit Wirkung vom 20. Oktober an Herr **Dr. med. Siller** hier als Kassenarzt aufgestellt worden ist.
Den 15. Oktober 1895. Vorsitzender des Vorstands: **E. Schmann.**

Liturgischer Gottesdienst

findet am **Sonntag 20. Okt. nachm. 3 1/2** statt zu Waiblingen zur Feier des Empfangs der neugestifteten großen Glocke mit kirchlichen Gesangsvorträgen der hiesigen Vereine, wozu herzlich eingeladen wird.
A. Stadtpfarramt II: F i n c h.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die Oberamtssparkasse Waiblingen, welche unter der Verwaltung und Garantie der Amtskörperschaft steht, bezweckt bei den Einwohnern des Bezirks, insbesondere bei Dienstboten, Arbeitern, ferner bei Kindern, den Sinn für Sparsamkeit zu wecken.

Zum Einlegen in dieselbe sind berechtigt: sämtliche Einwohner und Verwaltungen des Bezirks, besonders Pflugschaftsverwaltungen und Privatvereine, welche gemeinnützige Zwecke verfolgen.

Einlagen von 1 bis 1000 Mk. nehmen außer dem Unterzeichneten auch die aufgestellten **Ortssparpfleger**: Herr **Järber Citen** in **W i n n e n d e n** und Herr **Kaufmann Schäfer** in **R o r b i n** **Empfang.**

Die Einlagen werden zu 3 1/2% verzinst, und sind außerdem steuerfrei.

Die Einwohner des Bezirks werden hierauf wiederholt aufmerksam gemacht mit dem Anfügen, daß die Oberamtssparkasse Anlehen gegen doppelte Pfandsicherheit zu günstigen Bedingungen und zu billigem Zinsfuß abgibt.

Den 15. Oktober 1895.

Oberamtssparkasse:
Oberamtspfleger **G e l.**

Stenographie-Unterricht.

In der ganz vereinfachten **Arndschen Stenographie** wird am

Freitag den 18. Okt. Abends 8 1/2 Uhr

der **Cursus** durch einen öffentlichen Vortrag über das Thema: **Die Stenographie, deren Bewegung und Vorteile** eröffnet. Anmeldungen von **Damen und Herren** werden noch am **Eröffnungsabend im Gasthaus z. „Traube“** von Herrn **Wilh Meerboth** entgegengenommen.

Das Lehrmaterial kostet 3 Mk.

Zur zahlreicher Beteiligung ladet freundlich ein.

Der Ausschuss des Arndschen Stenographenvereins „Apollon“

Waiblingen.

Einige Waggon prima

Mostobst

innerhalb 14 Tagen lieferbar hat kann sogleich eintreten bei
aufträglich zu verkaufen.
Im. Scheffel.

Alldingen.

Ein tüchtiger

Arbeiter

kann sogleich eintreten bei
Aug. Buhl,
Schneidermeister.

Privat-Anzeigen.

Avis.

Da die Bedarfszeit für wollene Strickgarne da ist, empfehle ich meine garantiert rein wollene Strickgarne von großer Dauerhaftigkeit in

melirt und einfärbig Mk. 1.75 per gewogenes Pfund,

Restwolle in allen Farben " 2. - " " "

20 und 24/5-fach eine Partie " 2.50 " " "

Gute, weiche, feine Strumpfwolle in schwarz, blau, grau und braun " 3. - " " "

Herions Wolle, welche beim Tragen nicht eingeht und beim Waschen nicht filzt " 3.90 " " "

Muster stehen gerne zu Diensten. " " "

H. Herion,

18 Königsstraße 18. Stuttgart.

Hommelshausen.
Nächsten Sonntag & Montag
Große

Tanzunterhaltung
Wieselsuppe, Hasenbraten,
Zwiebelkuchen, westrelem
neuen und alten Wein
wozu höflichst einladet

Sommer z. Traube.

Auf dem Wege von Waiblingen nach Grobheppach über Beinhain ging ein Geldbeutel mit Inhalt

verloren
abzugeben gegen gute Belohnung an **Paul Dieterle** bei Herrn **Friedrich Bäcker** in Grobheppach.

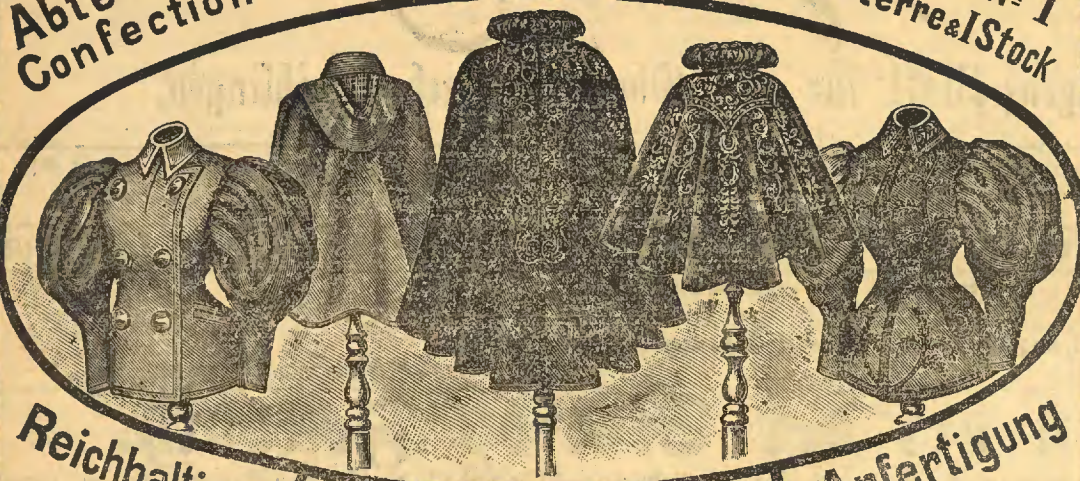
E. BREUNINGER z. Grossfürsten

STUTTGART

Münzstr. No. 1 u. 7.

Münzstr. No. 1
parterre & 1 Stock

Abteilung
Confection



Reichhaltiges
Stofflager

Grosses Lager

Anfertigung
nach Mass

DAMEN-CONFECTION

vom billigen bis hochfeinen Genre.

Fortwährender Eingang aller Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison.



Eigene Specialität **"Jubiläum"** für **Herbst & Wintersaison**
1895/96.

Cheviot-Costumes

"JUBILÄUM"

in verschiedenen Ausführungen in eigener Werkstätte auf das solideste angefertigt, sind in

3 Rein wollenen Qualitäten

in den Farben

= bordeaux, braun, mode, blau, grün und schwarz =

zu den ausserordentlich billigen Preisen

von M. 15. — M. 20. — M. 25. —

für das tadellos gefertigte Costume

stets vorrätig.

Nur ganz vorzüglich passende Costumes werden verabfolgt und unterliegt jedes Costume bei der Anprobe einer peinlichen Prüfung. Auf Wunsch erfolgt Anfertigung nach Mass binnen 24 Stunden ohne Preiserhöhung.

Waiblingen.

Gesucht

wird auf Martini gegen guten Lohn ein fleißiges, braves Mädchen für die gewöhnlichen Hausarbeiten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Neu eingetroffen

Bismarkhäringe

per Büchse 2 M.

Feinsten

Emmenthalerkäs

per Pfd. 75 Pfg.

empfiehlt

Karl Alent.

Meine werten Kunden bitte ich die mir etwa zugehenden

Bestellungen

auf Kuchen etc. für nächsten Sonntag jetzt schon zu kommen zu lassen.

Chr. Wieland, Conditior.

Waiblingen.

Prima fettes

Ochsenfleisch

per Pfund 60 Pfg. bei

Karl Jäger.

Auch kauft im Auftrag Vord- und Gaisenfelle und zahlt die höchsten Preise.

Der Obige.

Waiblingen.

Bestellungen

auf schönes frisches Mostobst nimmt entgegen.

D. Pleßing.

Grunbach.

Futterschneidmaschinen, Güldenpumpen, Rübenmühlen etc.

empfiehlt äußerst billig

Fr Schmid.

Einige gebrauchte Futterschneidmaschinen hat billig abzugeben.

Der Obige.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 20 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 2 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. Echt chinesisches Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verachtung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford t. Westf.

Waiblingen.

In Folge Wohnungs- veränderung vollständiger

Ausverkauf

meines gesammten großen Waarenlagers und lade zu dieser günstigen Gelegenheit freundlichst ein.

Carl Burger.

Waiblingen.

Zur neuen Glocke sind seit der ersten Bekanntmachung bis jetzt weitere Beiträge eingegangen:

Cath. Bod 5 Mt., Hofinger Kaufm. 3, Koller Wtw. 2, Fr. F. Wtw. 5, C. Weishaar Strümpfelbach 3, Fr. Josenhans 3, Gottlob Gaupp 3, Friedr. Schäfer 1 Mt. 50 Pf., Gottlob Hölber 3, Im. Scheffel 5, Chr. B. Smdrt. 10, Gemeinderat Dreher 3, Pauline Müller Wtw. 1, Dav. Römersberger 1, Chr. Wehdenmayer 2, Pauline Böhlinger 2, Birkle Nestl. 2, Frau Bausch 1, Baple Bäder 1 Mt. 50 Pf., Bizer 1, Dötterer 3, Frau Reall. Schl. Wtw. 1, Frau Farenlopf 1, Köhle Lang 1, G. Im. Kaufmann 2.

Den freundlichen Gebern herzlichen Dank. Zur Annahme weiterer Beiträge sind wir noch gerne bereit.

Fabrikant Küderli.
Carl Bauder sen.

Berichtigung.

NB. Bei der vorigen Dankfagungsanzeige hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, bei Carl Amman jun. soll es heißen statt 2 Mt. 12 Mt. Die Redaktion.

Waiblingen.

Ein Mädchen

von 14-16 Jahren kann sofort oder bis Martini eintreten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Waiblingen.

Bestellungen

auf frisches Mostobst nimmt entgegen.

fr. Schmid, Seckler.

Coupons ohne jedes Abzug ein **August Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart empfiehlt sich zum Ankauf Verkauf u. Umlauf aller Arten Wertpapieren unter Aufsicherung billiger Berechnung Königstr. 15

Württemberg.

Stuttgart, 14. Okt. Anlässlich der bevorstehenden Feier der Gedächtnistage von Champigny und Villers findet der Vorschlag, an einem geeigneten Sonntag eine allgemeine Kirchenkollekte zu Gunsten der Kriegsinvaliden von 1870/71 zu veranstalten, überall Beifall.

Stuttgart, 15. Okt. Das prächtig gelegene, 130 Morgen große arrondierte Hofgut, Taubenhof bei Welzheim ist durch Kauf an Bankier S. H. Noerdlinger in Stuttgart übergegangen.

Stuttgart, 15. Oktober. Nach einer vom Ministerium des Innern verfassten Uebersicht über die Ergebnisse der Strafrechtspflege der Oberämter im Jahre 1894 betrug die Gesamtzahl der in diesem Zeitabschnitt zur Abtügung durch polizeiliche Strafverfügung angezeigten Uebertretungen 34423, darunter Anzeigen wegen Landstreicherei und Bettels 20 854. 10,82% obengenannter Fälle wurden an den Amtsanwalt abgegeben. Die Zahl der oberamtlichen Strafverfügungen betrug 27467, wovon in 379 Fällen Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt wurde. Auch auf diesem Gebiete der Rechtspflege zeigt sich ein Anwachsen der Fälle von Jahr zu Jahr.

Schorndorf, 15. Okt. Gestern vormittag wurde in Oberberken der in den 40er Jahren stehende Schneider Friedrich Vermünder von Heilbronn wegen Bettels verhaftet. Bei Durchsuchung der Kleidung des Verhafteten ergab sich, daß er in sein Hofenpreis die Summe von 480 M. in Gold und einzelnen Markstücken eingenäht hatte.

Dotzweil, 14. Okt. Am letzten Samstag vormittag fiel Sonnenwirt J. Harteker von Böllsdorf die Bühnentreppe seines Hauses herab, erlitt beim Auffallen auf Steinplatten eine Gehirnerschütterung und starb am gleichen Abend. Auf seine Ehefrau hat der plötzliche Tod ihres Mannes einen so erschütternden Eindruck gemacht, daß sie völlig von Sinnen kam, sich mit einem Kind in ein Zimmer einschloß und diesem mit einem Messer den Hals abschneiden wollte. Auf das Hilfesgeschrei des Mädchens sprengten herbeigeeilte Leute die Stubenthüre und fanden das Mädchen noch unversehrt, die Frau Harteker dagegen mit einer Stichwunde im Halse vor. Die Verwundung ist zwar nicht ungefährlich, doch glaubt man die Frau am Leben erhalten zu können.

Neuenbürg, 14. Okt. Schon wieder ist ein Brandfall aus dem Bezirk zu berichten. Gestern nacht brannte in Feldennach ein von sieben, meist armen und kinderreichen Familien bewohntes Gebäude, die sogenannte Kaserne, total ab. Das Feuer brach in einer mit Stroh gefüllten Hütte aus und ist, wie leider auch diesmal konstatiert wurde, absichtlich gelegt worden. Nur der trefflichen Wasserleitung ist es zu danken, daß das verheerende Element nicht auch die Nachbarhäuser einschloß.

Nellingenheim, O.A. Rottenburg, 10. Okt. Gestern wurde hier unter allgemeiner Teilnahme auch von auswärts der pensionierte Schullehrer Knauff beerdigt. Am 2 Febr. 1849 war er, 30 Jahre alt, als Schulmeister in den hies. Ort eingezogen, nachdem er zuvor fast 10 Jahre lang als Lehrgeldhilfe und Unterlehrer in Waiblingen thätig gewesen war. Der hochbegabte und sehr unterrichtete Mann, der 1819 in Gmünd geboren war, legte sich in seinem neuen Amt bald auf den Betrieb der Landwirtschaft, in der er Hervorragendes leistete. In seinem Wohnort und in den Nachbarorten hat er sich um die Einführung des Hopfenbaus in den 50er und 60er Jahren die größten Verdienste erworben. Daneben lag ihm das Schulwesen sehr am Herzen; einige gedruckte Schriften geben Zeugnis hievon. Der Mann, der 1849 als ein Neuling in ländliche Verhältnisse eintrat, und an dem, wie man damals sagte, die städtischen Sitten aufstießen, wurde in einen solchen Liebhaber des Landlebens und der Landwirtschaft umgewandelt, daß er späteren Gelegenheiten, an städt. Schulen Anstellung zu finden, mit Energie Widerstand leistete. Seine Schüler und Freunde werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Wilh. Kurz

empfehlte seine

Kleiderfärberei für Woll- und Halbw.-Stoff

in den modernsten Farben, sowie für abgeschlossene Herrenkleider welche unzertrümmert schön ohne abzufärben billigt hergestellt werden können. Pressen und Deckatieren von neuen und getragenen Stoffen.

Zur Annahme pünktlicher und schneller Besorgung ist gerne bereit

Jobs. Krafft

unt. Adler.

Rennerverein-

Lose

Ziehung am 5. Nov. Hauptgewinn 50 000 Mt. a 3 M.

empfehlte

C. F. Buch.

Wein stein.

Nächsten Sonntag

Wieselsuppe

nebst gutem neuen und alten Wein, wozu einladet.

Häberle 3. Krone.

Göppingen, 15. Okt. Ein originelles Stückchen passierte letzten Sonntag dem Heizer W. hier. Derselbe begab sich nachmittags in eine Wirtschaft und zechte gehörig, worauf er dort einige Stunden schlummerte. Plötzlich wacht er auf, bezahlt hastig und verschwindet schleunigst in die, dem Wirtshaus gegenüberliegende Fabrik, wo er als Heizer beschäftigt ist. Abends um 7 Uhr ertönt nun was der mit 12 Atmosphären geheizte Dampfkessel verpfeifen kann, das Signal zum Beginn der Arbeit; doch zum großen Erstaunen des Heizers läßt sich kein Mensch in der Fabrik sehen. Er läßt deshalb nochmals kräftig pfeifen, worauf der Fabrikherr ganz bestürzt herbeieilt. Auf seine Frage, was er denn eigentlich mache, antwortete ihm der Heizer: „Ja Herr Sch... ich kann gar nicht begreifen, warum die Leute nicht zur Arbeit kommen, jetzt ist es doch nahezu schon halb 8 Uhr?“ Was der Fabrikherr ihm hierauf zur Antwort gab, wird sich der Leser wohl selbst ausmalen können, jedenfalls fielen einige Wörter, die in „Drehms Tierleben“ enthalten sind.

Tagstfeld, 14. Okt. Die Rutschungen im Salzwerke Friedrichshall dauern, wenn auch recht langsam, so doch immer noch fort. Wie vorauszusehen war, erstrecken sie sich jetzt nicht alleta auf das östlich bis an den „Königsweg“ im Kocherwald grenzende, sowie nordöstlich der Schachtgebäude liegende Gelände, sondern auch auf den Grund, auf dem die Schachtgebäude ruhen. Mit dem Abtragen der wertvollen Maschinen, die im 2. Hauptgebäude des Salzwerkes sich befinden, sind die Arbeiter bereits seit 14 Tagen beschäftigt. Die seitl. Wasserhaltungsmaschine, als Fördermaschine nach Wilhelmsglück bestimmt, ist bereits geborgen; nun ist die gewaltige Fördermaschine an der Reihe, die voraussichtlich in dem zu erbauenden Schacht in Kochendorf aufgestellt werden wird. Mit dem Bergen der Maschinen ist es aber auch Zeit; denn die Wände des Maschinengebäudes zeigen seit einiger Frist Risse und nicht minder der Boden der an das Kesselhaus anstoßenden Waderäume. Vor einigen Tagen zeigen sich auch Senkungen in dem 1. Schachtgebäude in der Nähe der 40 m hohen Esse, die selbst glücklicherweise von größeren Senkungen bewahrt geblieben ist. Der Wasserstand der Grube beträgt nun gegen 14 m, so daß sie jetzt mit Wasser angefüllt ist. Dieses wird nun im Förderschacht bis zu 100 m unter Tage steigen, höher voraussichtlich nicht. Dadurch wird auch dem Solenmangel in dem hiesigen Salzwerke, wie in dem von Offenau, Wimpfen und Rappenaun abgeholfen sein. Denn das zur Solgewinnung nötige Wasser der Bohrlöcher, das seit der Katastrophe bedeutend gesunken ist oder ganz ausbleibt und der verunglückten Grube zufließt, wird nun seinen früheren Hbstand wieder einnehmen. Die k. württ. Siedwerke (Friedrichshall-Jagstfeld und Clemenshall-Offenau) bezogen seither ihre Sole von den in direkter Nähe der Jagstmündung auf Offenauer Markung gelegenen Bohrlöchern. Sie wurde durch in einen Kanall geleitetes Jagstwasser gehoben und in natürlichem Gefälle von da nach Clemenshall und Friedrichshall geleitet. Allein infolge Solenmangels mußte die Förderung seit einiger Zeit eingestellt werden. Wie man hört, ist auch ein Bohrloch daselbst durch das Sinken des Wasserstandes eingestürzt. Das Siedwerk Friedrichshall gewinnt darum z. B. seine zu versiedende Sole aus Steinsalz, das vom Werke Heilbronn bezogen und aufgelöst wird. — Von den Bergleuten haben alle Beschäftigung erhalten. 70 von ihnen verpflichteten sich zu einem 1 1/2-jährigen Dienst in Wilhelmsglück, andere sind mit dem Abtragen der Maschinen oder mit dem Bau eines Zweiggeleites von der Linie Kochendorf-Jagstfeld in die Steinsalzmühle beschäftigt. Von der Inangriffnahme der Erbauung eines Schachtes auf der Kochendorfer Markung in der Nähe der Kochermündung, des „Kocherspitzen“, verlautet vorerst noch nichts Bestimmtes.

Tagstfeld, 15. Okt. Abends. Die Lage beim Bergwerk hat sich nicht geändert. Noch ist die Gefahr für das Ramin nicht beseitigt. Wasserhöhe von heute-Nachmittag-5 Uhr: 70,5 m, also 8 m

über der wasserführenden Schichte, so daß die Bohrlöcher ihre Sole bald wieder erhalten werden.

S e r a b r o n n, 16. Okt. Heute früh 1/6 Uhr entlud sich ein heftiges Gewitter über unsere Stadt, verbunden mit starkem Blitz und Donnerschlägen. Schaden hat das Gewitter keinen angerichtet.

G r a i l s h e i m, 15. Okt. Wie schon seit Jahren, wurden auch heute wieder die Rekruten aus den Oberämtern Krünzelsau, Mergentheim, Gerabronn und Traillshelm, 294 an der Zahl, hier einquartiert, um morgen früh mit Sonderzug nach Ulm befördert zu werden. Dabei ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Zwei in der Herrenmühle einquartierte Rekruten machten sich daselbst mit dem Sackaufzug zu schaffen, trotzdem der Eingang zu demselben verboten und das Verbot noch mit großer Schrift angebracht war. Plötzlich wurde der eine davon mit in die Höhe gerissen und beim schnellen Aufschellen derart an einen Balken geschlagen, daß der Kopf zerschmettert wurde und der Tod sofort eintrat. Der Verunglückte, Leonhard Oberhaus, Sohn sehr braver Eltern, ist von Waltheim. Sein Freund, ein Müller, wurde in Haft genommen.

B e s i g h e i m, 14. Okt. Der Verkehr von Weinfuhrwerken ist auf unseren Landstraßen gegenwärtig ein ganz enormer. Nicht selten zeigen sich an den Führern dieser Gefährte die Wirkungen des „Neuen“, so daß sie es an der nötigen Sorgfalt und Aufmerksamkeit fehlen lassen. Unglücksfälle aller Art, die man von nah und fern hört, sind die Folgen davon. So fuhren gestern mehrere Knechte eines bekannten Stuttgarter Fuhrwerksbesizers mit Wein unserer Stadt zu. An der Mühlkanalbrücke hält der Vordermann, um entgegenkommende Fuhrwerke passieren zu lassen. Der nachfolgende Knecht, darauf nicht achtend, fährt zu u. stößt mit der Deichsel einem ca. zweieimrigen Fasse den Boden aus. Mit Gefässen aller Art wollten Leute zu Hilfe eilen. Es war zu spät! Das edle Raß floß in Strömen dem Neckar zu. — Heute trug sich in der Nähe von Walheim noch ein größeres Unglück zu. Die von Kirchheim a. N. nach Walheim führende Straße hat bei Walheim ein ziemlich großes Gefäll. Diese Steige herab kam heute nachmittag ein Weinfuhrwerk mit schlafendem Fuhrmann. Der Fuhrmann fällt herab, und das schwere Fuhrwerk geht über ihn weg, so daß er tot am Plage blieb. Einem entgegenkommenden Bauern gelang es, mit Mühe, das Gefährt, das in großer Gefahr war, den Abhang hinunter zu stürzen, zum St. Ihen zu bringen.

R a v e n s b u r g, 13. Okt. Auf schreckliche Weise kam der Kleinbauer Schnez von Ertshofen gestern Abend ums Leben. Derselbe wollte eine junge, kräftige Kalbel von hier nach Hause führen. Unterwegs scheint das Tier störrisch geworden zu sein, seinen Begleiter angegriffen und ihn getötet zu haben. Bierbrauer, welche in den Bierkeller fahren wollten, fanden heute morgen einige Hundert Schritte über der Eisenbahnlinie den schrecklich verstümmelten Leichnam des alten Mannes. Die Kleider waren ihm von dem wütenden Tiere buchstäblich vom Leibe gerissen worden. Dasselbe hatte sich in seinen Strick verwickelt und lag neben seinem toten Herrn.

U l m, 15. Okt. [Obstmarkt auf dem Güterbahnhof.] Gestern wurden 25 Wagen nach auswärts verkauft, 10 hier ausgeladen; heute stehen 65 Wagen hier zum Verkauf. Der Handel ist flau, die Preise gehen etwas zurück, der Ztr. kostet 5 M. bis 6 M. 20 Pf.

Vom **U l m e r** Schwurgericht wurde der seit 5 Monaten verhaftete Kreuzwirt Karl Johann in Herlingen, welcher beschuldigt war, sein Haus in Brand gesteckt zu haben, nach zweitägiger Verhandlung freigesprochen.

Das Strafverfahren gegen den eines Verbrechens der Tötung angeklagten Müllersohn Hubber von der **R e u m ü h l e** bei Remmuth wurde mangels eines Schuldbeweises von der Strafkammer des kgl. Landgerichts eingestellt.

Deutsches Reich.

A u s B a d e n, 14. Okt. Vor einigen Tagen kam eine Fuhr mit „Neuem“ aus Schellingen durch Ihringen. Während der Fahrt kam der Most in starke Gärung und die dadurch entwickelten Gase sprengten plötzlich mit starkem Knall ein Bodenstück aus dem über 1000 Liter haltenden Faß und der ganze Inhalt floß in die Straßenrinne. Einem später ebenfalls von Schellingen kommenden Fuhrmann hatte es bereits unterwegs schon ein Faß zerrissen und ging ihm ebenfalls der ganze Inhalt verloren.

Ein glückseliges Städtchen. In diesem Jahre begeht das Städtchen Liebertwolkwitz bei Leipzig ein ganz eigenartiges Jubiläum. Die Bewohner von Liebertwolkwitz sind, wie die „Lägl. Rundsch.“ schreibt, in der angenehmen Lage, keine Gemeindesteuern bezahlen zu brauchen, und in diesem Jahre vollenden sich 20 Jahre, seit dem die Gemeindeglieder keine Steuern mehr bezahlt haben! Die Bewohner von Liebertwolkwitz haben weder Kirchen-, noch Armen- und Schulsteuern, noch sonstige Gemeindeumlagen zu entrichten. In diese beneidenswerte Lage sind die Bewohner durch ihre Sparkasse versetzt worden, welche so reiche Ueberschüsse abwirft, daß auch für lange Jahre hinaus die Steuerfreiheit der Gemeinde-Mitglieder gewährleistet erscheint. Ein derartiges Fest, wie es darum in diesem Jahre Liebertwolkwitz feiern kann, dürften nur außerordentlich wenig Gemeinden jemals begehen.

Ausland.

W i l n a, 15. Okt. Der Flecken Schischmori ist nahezu ganz abgebrannt. Gegen zwanzig Einwohner werden vermißt und scheinen verbrannt zu sein.

K o n s t a n t i n o p e l, 14. Okt. Von hier meldet die „Kön. Ztg.“: Bei der Pforte ist die Nachricht eingetroffen, daß die englische Kriegsflotte die türkische Stadt Sabara auf der El Katrahinsel im persischen Meerbusen beschossen und zerstört habe. England wolle seit einer Reihe von Jahren die Schutzherrschaft über die an der Ostküste gelegenen Bahreininseln ausüben, welche wegen ihrer Perlenfischerei große Bedeutung haben. Schon seit einiger Zeit bedrohte die der britischen Marine gehörige Brigg „Sphinx“ in diesen Gewässern die Stadt Sabara. Von einem plötzlichen Vorgehen der Engländer war nichts bekannt.

Verchiedenes.

E h r e i m D e i b e. Unter dieser Ueberschrift lesen wir im „Bär“: Im siebenjährigen Kriege zeichnete sich ein junger Hauptmann derartig aus, daß der General Seydlitz den König auf ihn aufmerksam machte. Der König ließ den tapferen Soldaten zu sich bescheiden und sagte freundlich zu ihm: „Er hat sich, wie mir erzählt wird, brav gehalten. Ich will ihn dafür belohnen. Dort liegen 100 Friedrichsdor und der Verdienstorden — wähle Er!“ Ohne sich zu besinnen, griff der Offizier nach dem Gelde. „Ehre scheint er doch nicht im Leibe zu haben,“ sagte der König unwillig. „Verzeihen Eure Majestät,“ erwiderte der Offizier freimütig, „ich habe Schulden, und die Ehre erfordert es, daß ich diese bezahle. Den Orden werde ich mir in den nächsten Tagen auch noch verdienen.“ — „Bravo, mein Sohn“, sagte Friedrich, „nehme Er den Orden nur gleich mit, Er verdient ihn.“

— **H e i t e r e s**. Die allerneueste Sprachmethode. „Du müßt Dir das Französischlernen nicht so schwer vorstellen. Statt Flasche sagt man einfach bouteille und so ist's mit den andern Wörtern auch.“

— **B e r l o c k e n d**. Agent einer Unfallversicherung: „Sehen Sie, mein lieber, gesetzt den Fall, Sie brechen ein Bein, so bekommen Sie 10 000 Mark, brechen Sie nach vier Wochen einen Arm, so bekommen Sie 20 000 Mark, brechen Sie aber gar das Genick, so bekommen Sie 50 000 Mark. Ist das nicht herrlich?“ — **D ö f l i c h l e i t**. Doktor (zum Patienten): „Wenn es Ihnen angenehm ist, werde ich Ihnen jetzt das Bein abnehmen.“ — Der gefühlvolle Erbe. Arzt: „Ihr Onkel ist gerettet!“ — Nefte: „Das hätten Sie mir wohl etwas schonender beibringen können.“

Literarisches.

— Es giebt kein besseres Bildungs- und Erziehungsmittel als ein gutes Familienblatt! Wenige Blätter aber dürfen so weite und verschiedenartige Gebiete umfassen, wie das im Verlage von John Henry Schwerin, Berlin W. 35, erscheinende „**Mode und Haus**“, dessen nach Hunderttausenden zählender Abonnentenkreis sich über die ganze bewohnte Erde ausdehnt und noch beständig wächst. „**Mode und Haus**“ ist im wahren Sinne des Wortes ein **Erzatz für 11 Spezialblätter**. Auf 36 Seiten reich illustriertem Text bringt jede der 14 tägigen Nummern: Moden, Wäsche, Putz, Handarbeit, einen großen Zuschneidebogen (zu jedem Bilde einen Schnitt), Mode-Gemaldbilder, naturgroße Handarbeiten-Vorlagen, achtfertige, illustrierte Belletristik mit Beiträgen nur erster Schriftsteller, die besten Novellen, eine fesselnd geschriebene Theater-Revue, Porträts und Biographien berühmter Männer und Frauen, moderne Kunstarbeiten, Zimmereinrichtungen, Meisterwerke der Holzschneidekunst etc. Von seinen vielen herrlichen Beilagen seien nur genannt: Humor (illustriert), Arztlicher Ratgeber, Kinderwelt (illustr.), Klöppelbriefe, Hausbeilage etc. Trotz dieser enormen Reichhaltigkeit kostet „**Mode und Haus**“ nur 1 M. vierteljährlich, mit vielfältigem Stahlstich-Modencolorit und farbiger Handarbeiten-Lithographie, sowie Haarfisuren nur 1/4 Mark. Jede Buchhandlung und der Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, liefern **Gratis-Probenummer**..

Herbstberichte.

K o r b mit **S t e i n r e i n a c h**, 16. Okt. Lese nahezu beendet. Noch viel Vorrat. Käufer sind eingeladen.

G n d e r s b a c h, 16. Okt. Einige Käufe zu 160 und 165 M. pro 3 Hl. Käufer willkommen.

G r o b h e i p p a c h, 16. Okt. Lese im vollen Gang. Mehrere Käufe zu 170 M. — Käufer freundlich eingeladen.

S t r ü m p f e l b a c h, im Remthal, 16. Okt. Lese noch im Gange. Käufe zu 170 M. und 165 M. pr. 3 Hl.

Oettinger & Co., Frankfurt a. M. versenden franco
Buxkin-Stoffe, für einen ganzen Anzug zu Mk. 4.45
Cheviots-Stoffe, „ „ „ „ „ 6.45
Muster umgehend franco ins Haus. (2)

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein
Lieferanten für Apotheken,
Johannis- und Köchlicher
Krankenanstalten, empfiehlt
COGNAC
von vielen Ärzten als Stärkungs-
mittel empfohlen,
zu Mk. 2.— pr. B.
„ „ 2.50 „ „
„ „ 3.— „ „
„ „ 3.50 „ „
Verkauf in 1/2 u. 1/4 Flaschen.
Die Qualität des bereiten Cognacs
wird durch die Analyse des Cognacs
bewiesen, wie die meisten französischen
Cognacs und ist besser als alle zu
Stammworte aus als rein zu betrachten.
Zweimalige Niederlage für:
W a i l i n g e n i n d e r
Apothek von
Otto Strähle.